

CONNEXIO

Die Sonntags-Zeitung während der Corona-Krise

Ausgabe 9

17. Mai 2020

Der Einzelne! von Frank Mader



**Leben be-
denkt. ... Es
kann behagli-
cher und be-
quemer und
feiger sein,
sich derge-
stalt unter
der Menge zu
verstecken, in
der Hoffnung,**

Die Stühle stehen im Abstand von 1,50m! Das wird komisch sein, wenn wir in unseren Gemeinden demnächst Gottesdienste feiern, in denen überall nur EINZELNE sitzen. Wohl den Kirchen, die schon Stühle haben und keine Kirchenbänke mehr. Die neue **Sitzordnung der Einzelnen** hat mich an meinen Lieblingsphilosophen Sören Kierkegaard erinnert. Er hat den EINZELNEN in die Mitte seiner Schriftstellerei gestellt. Hier im Original: „**Die Rede** (mit Rede meinte Kierkegaard das Gewissen) **fragt dich also, ob du derart lebst, dass du dir bewusst bist, ein Einzelner zu sein. ... es ist eine ernsthafte Frage, nach dem, was jeder Mensch nach seiner ewigen Bestimmung ist, wessen er sich bewusst sein soll, dass er es ist, und wann denn wohl ernsthafter, als wenn er vor Gott sein**

Gott könne den einen nicht vom andern unterscheiden: aber in der Ewigkeit wird jeder als Einzelner Rechenschaft ablegen.“ Kierkegaard hätte seine Freude an den einzelnen Stühlen in unserer Christuskirche, in unseren beiden Friedenskirchen gehabt. Weil er es hasste, wenn Menschen sich hinter anderen versteckten, wie Adam es schon im Paradiesgarten hinter den Gebüschchen tat. Es ist notwendig, ein Einzelner zu werden, meint der Kopenhagener, weil der Mensch sonst nicht zu seiner Bestimmung durchstößt. Schon heute soll er so leben, wie er es vor Gott in der Ewigkeit tun wird müssen. Denn vor Gott gibt es nur Einzelne. Vor Gott lässt es sich nicht verstecken. Nur als Einzelne stehen wir vor ihm. Das ist menschliche Bestimmung. Das ehrt den

Menschen und zugleich macht es ihn für das eigene Leben verantwortlich. Das heißt ja verantwortlich – Antwort geben. Vor der Instanz der Ewigkeit wird Rechenschaft gefordert. Dort gibt es kein Verstecken mehr. Darum, so Kierkegaards Gedanke, soll heute schon so gelebt

werden. Selbst wer Kierkegaard beipflichtet: Es ist schwer, ein solch Einzelner zu sein! Weil aus der Masse aufzutreten bedeutet, sich angreifbar zu machen. Weil aus der Gruppe herauszutreten, immer ein Risiko bedeutet. Weil den schmalen Weg zu gehen, hindernisreich ist. Der breite Weg hingegen einem einfacher und beschwerdefreier erscheint. Alle ehren die Zivilcourage, doch wenige zeigen Flagge. Es ist schwer, ein Einzelner zu sein. Doch nicht allein, weil es schwer ist, ist es damit auch falsch. Einzelne können aus Minderheiten-Positionen heraus großen Einfluss bekommen. Es braucht sie, die das Besondere tun. Dem eigenen Gewissen verpflichtet und ihm Fall des Abrahams in der Bibel, dem Ruf Gottes auch folgen.

In dieser Ausgabe

Der Einzelne	1-2
Auszug aus der Predigt zu: „Wo gehöre ich hin?“	2
Zeit der Gemeinschaft	3
Baugrundstück oder Hofstelle gesucht	3
KU in Zeiten von Corona!	3
Wie wir Gottesdienste feiern!	4

„Die Rede fragt dich also, ob du derart lebst, dass du dir bewusst bist, ein Einzelner zu sein.“

Sören Kierkegaard

Als sich Jesus in der Bergpredigt mit den Vorstellungen und Überzeugungen von Mehrheiten auseinanderzusetzen hatte, prägte er den Satz: „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: ... Ich aber sage euch,...“ Jesus hat sich nicht verhalten, wie es Mehrheiten von ihm erwartet haben. Er stellte Anti-Thesen zum Üblichen auf. Das war nicht nur mutig, anstößig und schwer für ihn. Es tat auch weh. Es waren in-

nerliche Schmerzen bei ihm, äußere kamen am Ende seines 30-jährigen Lebens hinzu. Jesus war Einzelner, wie es kein Mensch sein kann. Das lag daran, was ihn einzigartig macht: Seine Nähe zu seinem Vater im Himmel. Nach seinem Auferstehen aus dem Tod, nannten sie ihn deshalb den Sohn Gottes. Es ist der Sohn Gottes, der bis heute zu uns spricht: **Ich aber sage euch,... (Matthäus 5,21 ff.)**.



Sören Kierkegaard (1815 -1855 / Kopenhagen)

Auszug aus der Predigt zu Joh. 17,14-19 – von F. Mader

Wo gehöre ich hin? – Eine recht tiefgründige Frage, wenn man sie nicht schon damit beantwortet sieht, dass man den Namen seiner Eltern oder den seiner Ehepartnerin / seines Ehepartners nennt. „I g’hör dem Karle!“ oder: „Mechthild isch mei Frau!“ – Klar gehöre ich dort hin, wo die sind, die zu meiner Familie gehören: Zu meinen Eltern, zu meiner Frau, meinem Mann, zu meinen Kindern. Und ich gehöre auch zu denen, die eine Freundschaft mit mir halten. - Doch gibt es auf eine solche Frage nicht mehr zu sagen?

Wo gehöre ich hin? Hoffentlich in eine christliche Gemeinde, in die ich in guter Weise eingeflochten bin, die mir ein geistliches Zuhause bietet; wo ich sein kann. Zu einer Gemeinde, für die ich dann aber auch meinerseits verantwortlich bin,

damit auch andere darin einen Ort finden, an dem sie sein können, wo sie hingehören. – Vielleicht gehöre ich dann auch noch zur Feuerwehr, zum Turn- oder Musikverein, etc. –

Wo gehöre ich hin? Hoffentlich gehöre in die Ewigkeit, die mit einem JA zu Jesus schon heute beginnt. Und wer an Jesus ist, soll auch an ihm bleiben; so lange er diese Welt bevölkert. Samuel Harfst singt: „Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit.“

Wo gehöre ich hin? – Um eine weitere Antwort auf diese Frage soll es in meiner Predigt nun noch gehen: Ich gehöre...in eine erschütterte Welt. – Wir gehören in eine

erschütterte Welt. Die Welt quietscht und klemmt, wie eine alte Schopftür, die sich schon lange nicht mehr sauber schließen lässt. Der „Patient Erde“ ist in die Jahre gekommen. Er wird gerüttelt und geschüttelt. Nicht erst, wenn Vulkanausbrüche, Erdbeben und Pandemien sie erschüttern. Nicht erst seit unser Klima verrücktspielt. Wir haben so viele Themen, die alle irgendwie brennen. Man verliert gar den Überblick. Und je informierter man über diese Welt ist, desto grauenhafter kommt sie einem vor.

„Die Welt quietscht und klemmt, wie eine alte Schopftür, die sich schon lange nicht mehr sauber schließen lässt.“

Frank Mader



Zeit der Gemeinschaft. Was hast Du erlebt?



Diesen Frühling hatten wir die Möglichkeit, besonders viele Spaziergänge in Feld, Wald und Wiese mit unseren Kindern zu machen. Irgendwann hatten wir die Idee, „schöne Dinge“ zu entdecken. Es entwickelte sich ein positiver Wettbewerb und wir staunten immer wieder über die Kreativität der Schöpfung. Zum Beispiel das kleine Ahornpflänzchen auf dem Foto: Den

Flügel seines Samens trägt es wie eine Mütze auf dem ersten Blättchen. Was für ein Wunder, dass daraus ein riesiger Ahornbaum wachsen kann!

(Ruth Haubner-Kremer)

Gerüst in Mössingen

Das Gerüst steht. Die Arbeiten am Vordach über dem Kircheneingang unter der Leitung von Grischa werden nun

zügig durchgeführt. (WK)



Großputz steht an

Christa Eissler bittet für 18. bis 20. Mai um kräftige Unterstützung beim geplanten Großputz unserer Kirche in Mössingen. Beginn ist um 9 Uhr.

Dagmar und Stephan suchen ein neues Zuhause

Der Norden war für unsere Zukunftsplanung nicht der richtige Weg.

So suchen wir wieder im Süden nach dem Platz für uns. Nach 13 Jahren Mössingen trennen wir uns nur schwer von der Gemeinde, den lieb gewonnen Geschwistern und dem Stück Heimat, das wir hier gefunden haben – wollen den neuen Weg für uns aber klar in Gottes Hand legen. Nach wie vor zieht es uns aufs Land. Die Finanzierung eines

Doppelhauses (eine DHH zur Vermietung) erscheint machbar – jedoch nicht zu in Mössingen üblichen Grundstückspreisen. Vielleicht weiß jemand im nicht zu weiten Umkreis von einem erschwinglichen Baugrundstück oder einer Hofstelle, die die Möglichkeit für 2 abgeschlossene Wohneinheiten bietet?! Bitte bewegt unser An-



liegen im Gebet und meldet euch, wenn der Herr euch etwas wichtig gemacht hat. (Dagmar und Stephan Fanger)

KU in Zeiten von Corona!

Das war der sicherlich erste digitale KU in der Geschichte des Bezirkes Mössingen. Es war super, sich nach langer Zeit wieder einmal gesehen

zu haben. Deshalb stand zu Beginn der Austausch im Vordergrund. In der zweiten Hälfte der 60-minütigen Veranstaltung haben wir uns dann noch spannenden Fragen zum Thema Himmel & Hölle gewidmet. Hier eine kleine Auswahl der Fragen – vielleicht bringt es den Leser zum eigenen Nachdenken und Nachforschen: Kommen eigentlich Tie-

re in den Himmel? Kann man Gott im Himmel wirklich sehen? Was ist eigentlich die Aufgabe vom Himmel und der Hölle? Muss ich da dann auch arbeiten und in die Schule gehen? (Tobi Zucker)

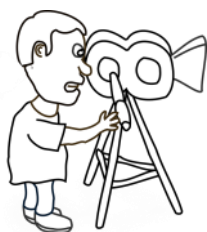


NUR MÖSSINGEN

**Ab dem 24.05.
gibt es zwei
Gottesdienste:
9.30 und 10.45**

**Bitte unbedingt
anmelden!**

**Auf unserer
Homepage
[www.emk-
moessingen.de](http://www.emk-moessingen.de)
oder unter
07473/2604394**



**Ab dem
24. Mai
Livestream-
Gottesdienste
aus
Bodelshausen**



Info. Die notwendige Seite

Gottesdienst real

Wenn wir auf Beschluss unserer Gemeindevorstände am Sonntag, den 24. Mai in allen drei Gemeinden wieder real Gottesdienst anbieten, wird vieles anders sein.

Bitte beachtet folgende Regelungen:

Für Mössingen gilt: Bitte meldet Euch für einen der beiden pro Sonntag angebotenen Gottesdienste an! Meldet euch ruhig gerne an. Es gibt Platz. Sollte kein Platz mehr sein, geben wir (möglichst) sofort Bescheid.

Mundschutz ist beim Rein- und Rausgehen, sowie beim Singen nötig. Mundschutz der Fa. SPEIDEL kann erworben werden.

Zum **Nachvollziehen möglicher Infektionsketten** werden jeden Sonntag die Namen der Besucherinnen und Besucher notiert.

Bitte die **Desinfektionsmöglichkeit** an den Eingängen benutzen! Das **Stuhlkonzert** ist bindend: Paare und Familien dürfen nebeneinander sitzen. Einzelpersonen halten den gebotenen Abstand ein. Bitte habt Verständnis, dass wir jeweils eine

Höchstzahl an Besucherinnen und Besu-

chern einhalten müssen. **Fenster**, die zum Lüften geöffnet sind, dürfen nicht geschlossen werden.

Kleinkinderbetreuung und Sonntagsschule werden nicht angeboten.

Die **Gesangbücher** sind weggeräumt: die Lieder werden projiziert.

Kirchenkaffee findet nicht statt! Der **Büchertisch** ist geöffnet, die Fächer sind zugänglich. Bitte Abstand wahren, auch auf den **Toi-**

men leidet (Husten, Fieber, Halsweh, Schnupfen), darf unter keinen Umständen am Gottesdienst teilnehmen.

Wir sind gehalten, ein komplettes Schutzkonzept umzusetzen. Wir bitten Euch schon jetzt, dass Ihr alle Maßnahmen ernstnehmt und strikt einhaltet. Bitte denkt daran: **Die Ordnerinnen und Ordner** tun ihren schweren Dienst für uns alle: Bitte unterstützt sie durch Euer



letten. Die Türen zu den Toiletten bleiben offen.

Kollekte bitte in die bereitstehenden Körbe am Ausgang legen. Bitte das Gebäude **nach dem Gottesdienst** so bald wie möglich verlassen. Bitte beachtet beim **Begrüßen und Verabschieden** die allgemeinen Hygienemaßnahmen und verzichtet auf Handschlag und Umarmung.

Die **Abstandsregeln** gelten auch draußen vor der Kirche! Wer an **erkältungsähnlichen Sympto-**

Verständnis. Wir danken Euch schon jetzt und freuen uns auf Euch.

Livestream aus Bodelshausen

Zusätzlich: In den nächsten Wochen wird immer jeweils der Gottesdienst in Bodelshausen live ins Netz gestellt. Besucherinnen und Besucher werden nicht gefilmt. Gottesdienstbeginn ist um 09.30 Uhr. Der Gottesdienst kann auch zu späterer Uhrzeit noch angeschaut werden.